

# Brand in Nebikon: Vorbildlicher Einsatz

**Die Polizei geht von Brandstiftung aus: Am 24. Dezember brach in der Küche der Asylnotunterkunft im Winkel ein Feuer aus. Gelegt hat es mit grosser Wahrscheinlichkeit ein oder mehrere Bewohner.**

Rauch in der Asylunterkunft: Morgens um 3.30 Uhr schlugen die Bewohner bei der Nachtwache Alarm. Die beiden dienstleistenden Zivilschützer der ZSO Wiggertal handelten sofort. Während der eine die Feuerwehr alarmierte, begann der andere mit den Löscharbeiten. Dabei verletzte er sich leicht und musste sich nach der Evakuierung der Bewohner zur Kontrolle ins Spital begeben.

## **Sachschaden: rund 50 000 Franken**

Die 56 Bewohner der Unterkunft wurden vorübergehend in einer Mehrzweckhalle untergebracht. Sie konnten am Heiligabend wieder in die Zivilschutzanlage zurückkehren. Aufgrund der Lagebeurteilung durch die Gebäudeversicherung des Kantons Luzern und nach Rücksprache mit dem Gemeinderat Nebikon wurde entschieden, die Unterkunft weiter zu betreiben. Der Küchenbereich bleibt infolge der notwendigen Sanierungsarbeiten vorübergehend gesperrt. Die Verpflegung der Bewohner stellt in der Zwischenzeit ein Cateringservice sicher. Der Sachschaden wird sich auf zirka 50 000 Franken belaufen. In der Unterkunft habe es vor dem Brand keine erkennbaren Probleme gegeben, wie der Luzerner Asyl- und Flüchtlingskoordinator Ruedi Fahrni auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda sagte. Gemäss Aussagen der Betreuer hätte bis Mitternacht eine gute und friedliche Stimmung geherrscht.

## **Brandstifter am Werk**

Aufgrund der vorgefundenen Situation gehen die Behörden von Brandstiftung aus. Die Täterschaft wird unter den Bewohnern selbst vermutet. Denn: Jeweils zwei Angehörige der Zivilschutzorganisation Wiggertal sind nachts direkt beim abriegelten Zugang zur Anlage positioniert und führen stündlich Kontrollgänge durch. Sie stellten in der besagten Nacht keine Unregelmässigkeiten fest. «Bis anhin konnten wir die Täter noch nicht ermitteln. Die Abklärungen sind weiter am Laufen», sagte Urs Wigger, Mediensprecher der Luzerner Polizei, gestern Montag auf Anfrage des «Willisauer Bote».

Als Sofortmassnahme verstärkt der Kanton Luzern in seinen fünf temporären Asylunterkünften in Zivilschutzanlagen die Betreuung während der Nacht. Laut Asylkoordinator Ruedi Fahrni soll dabei eine Nachtwache durchgehend die Unterkunft kontrollieren.

Quelle: Willisauer Bote